

Inhaltsverzeichnis

<i>I. Kapitel:</i>	Politische Rahmenbedingungen	1
	Dierk Hoffmann, Michael Schwartz	
<i>II. Kapitel:</i>	Gesellschaftliche Strukturen und Sozialpolitische Handlungsfelder	73
	Dierk Hoffmann, Michael Schwartz	
<i>III. Kapitel:</i>	Sozialpolitische Entwicklungen	159
<i>Nummer:</i>		
1.	<i>Arbeitsverfassung und Arbeitsrecht</i>	161
	Wera Thiel	
2.	<i>Arbeitsschutz</i>	199
	Lutz Wienhold	
3.	<i>Arbeitskräftegewinnung und ArbeitskräfteLenkung</i>	251
	Dierk Hoffmann	
4a.	<i>Gemeinsame Fragen der Organisation und des Rechts der sozialen Leistungen</i>	299
	Dierk Hoffmann	
4b.	<i>Preisgestaltung</i>	322
	Mark Landsman	
5.	<i>Sicherung bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene, Sondersversorgungssysteme</i>	345
	Dierk Hoffmann	
6.	<i>Gesundheitswesen und Sicherung bei Krankheit</i>	387
	Udo Schagen, Sabine Schleiermacher	
7.	<i>Soziale Sicherung bei Unfall und Berufskrankheit</i>	435
	Wolfgang Gitter	
8.	<i>Rehabilitation und Hilfen für Behinderte</i>	453
	Marcel Boldorf	
9.	<i>Sozialfürsorge</i>	475
	Marcel Boldorf	
10.	<i>Familien-, Jugend- und Altenpolitik</i>	495
	Gisela Helwig, Barbara Hille	
11.	<i>Bildungspolitik</i>	553
	Oskar Anweiler	
12.	<i>Ausgleich von Kriegs- und Diktaturfolgen, soziales Entschädigungsrecht</i>	589
	Michael Schwartz, Constantin Goshler	

13.	<i>Beschäftigung, soziale Sicherung und soziale Integration von Ausländern</i>	655
	Jörg Roesler	
14.	<i>Soziale Infrastruktur und soziale Dienste</i>	657
	Thomas Olk	
15.	<i>Wohnungspolitik</i>	699
	Jay Rowell	
16.	<i>Betriebe als Träger der Sozialpolitik, betriebliche Sozialpolitik</i>	727
	Peter Hübner	
17.	<i>Internationale Sozialpolitik</i>	775
	Peter A. Köhler	
<i>IV. Kapitel:</i>	Gesamtbetrachtung	799
	Dierk Hoffmann, Michael Schwartz	
<i>Anhänge</i>	831
	Verzeichnis der Dokumente (Bd. 2 und Bd. 8)	833
	Abkürzungen	879
	Quellen und Literatur	891
	Personen	953
	Sach- und Geographischer Index	961
	Autoren	1003

Inhaltsverzeichnis

I. POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	3
Dierk Hoffmann, Michael Schwartz	
1. Einleitung	3
2. Grundlegende Veränderungen im politischen System der frühen DDR	18
2.1 Das Verhältnis zu den sowjetischen Besatzungsorganen	18
2.2 Methoden der Durchdringung des DDR-Staatsapparates durch die SED	23
2.3 Innerparteiliche Strukturveränderungen und „Säuberungen“ in der SED	26
2.4 Gleichschaltung und „Säuberungen“ in den bürgerlichen Blockparteien	30
2.5 Die Transformation von Rechtsstaatlichkeit zugunsten des SED-Maßnahmenstaates	33
2.6 Die Transformation des Justizwesens und der Aufbau neuer Sicherheitsorgane	37
2.7 Zentralverwaltungswirtschaft und Planbürokratie	41
2.8 Auflösung der Länder und Neustrukturierung der regionalen und lokalen Verwaltungsebenen	45
2.9 Bedeutungswandel von FDGB und FDJ	46
2.10 Die ambivalente Lage der Kirchen in der DDR-Gesellschaft	48
3. Politische Geschichte der DDR zwischen Staatsgründung und Mauerbau	51
3.1 Die Staatsgründung 1949	51
3.2 Die II. Parteikonferenz der SED 1952 und der „Aufbau der Grundlagen des Sozialismus“	56
3.3 Der „Neue Kurs“ und der 17. Juni 1953	60
3.4 „Tauwetter“ in der DDR 1956?	64
3.5 „Sozialistischer Aufbau“ und V. Parteitag 1958	67
3.6 Auf dem Weg zum Mauerbau 1961	70

Inhaltsverzeichnis

II. GESELLSCHAFTLICHE STRUKTUREN UND SOZIALPOLITISCHE HANDLUNGSFELDER	75
Dierk Hoffmann, Michael Schwartz	
1. „Sozialpolitik“ als diskursives und praktisches Politikfeld in der frühen DDR	75
2. Gesellschaftliche Strukturen und Entwicklungen	80
2.1 Die Veränderung der Bevölkerungs- und Erwerbsstruktur	80
2.2 Gesellschaftliche Verwerfungen durch Kriegsfolgeschäden	89
2.3 Lebensstandard-Entwicklung zwischen Industrialisierungs- und Kon- sumpolitik	94
2.4 Kulturelle Lebenschancen und DDR-Kulturpolitik	108
3. Grundlinien der frühen DDR-Arbeitsgesellschaft	121
3.1 Der wirtschaftliche Aufbau	121
3.2 Von staatlichen Beschäftigungsprogrammen zur allgemeinen Wirt- schaftsplanung	123
3.3 Von der Arbeitslosigkeit zur Vollbeschäftigung	127
3.4 Frauenpolitik und Frauenerwerbstätigkeit	128
3.5 Die vorläufige Neuordnung der Sozialversicherung	134
4. Zentrale sozialpolitische Gesetzeswerke der frühen DDR	137
4.1 Das Gesetz der Arbeit (1950)	138
4.2 Das Gesetzbuch der Arbeit (1961)	141
4.3 Das Gesetz über den Mutter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau (1950)	145
4.4 Das Gesetz zur weiteren Verbesserung der Lage der ehemaligen Umsiedler (1950)	150

Inhaltsverzeichnis

1. ARBEITSVERFASSUNG UND ARBEITSRECHT	163
Wera Thiel	
1. Eckpunkte der bis 1949 herausgebildeten Arbeitsrechtsordnung	163
1.1 Gesetzgebungskompetenz und arbeitsrechtliche Regelungen	163
1.2 Entwicklung der Arbeitsrechtslehre in den fünfziger Jahren	164
2. Rahmenbedingungen für die erste Kodifikation des Arbeitsrechts	166
2.1 Die Verfassung der DDR vom 7. Oktober 1949	166
2.2 Entwicklung der Eigentumsordnung und die Auswirkungen auf die arbeitsrechtliche Gestaltung	168
2.3 Der abgebrochene Kodifizierungsauftrag des Jahres 1952 und ein nicht veröffentlichtes Arbeitsgesetzbuch aus dem Jahre 1955	170
2.4 Der Gesetzgebungsauftrag des V. Parteitages der SED	173
3. Arbeitsrechtliche Regelungen	174
3.1 Gesetz der Arbeit	174
3.2 Wesentliche Inhalte der auf der Grundlage des Gesetzes der Arbeit erlassenen Regelungen	177
3.2.1 Individualarbeitsrecht	177
3.2.1.1 Arbeitsverhältnis und Arbeitsvertrag	177
3.2.1.2 Berufung und Wahl	179
3.2.1.3 Besondere Arbeitsverträge	180
3.2.1.4 Kündigungsrecht	182
3.2.1.5 Arbeitslohn	184
3.2.1.6 Arbeitszeit, Freistellung von der Arbeit und Urlaub	185
3.2.2 Kollektives Arbeitsrecht	187
3.2.2.1 Kollektivverträge	187
3.2.2.2 Arbeitsrecht und Gewerkschaften	189
3.2.2.3 Betriebskollektivvertrag	190
3.2.2.4 Arbeitsordnung	191
3.3. Mechanismus der Lösung arbeitsrechtlicher Konflikte	193
3.3.1 Arbeitsgerichte	193
3.3.2 Konfliktkommissionen	195
4. Zusammenfassung	197

Inhaltsverzeichnis

2. ARBEITSSCHUTZ	201
Lutz Wienhold	
1. Rahmenbedingungen für den Arbeitsschutz	201
1.1 Ausgangssituation für den Arbeitsschutz	201
1.2 Das Verständnis von Arbeitsschutz in dieser Zeitperiode	202
2. Arbeitsschutz im Rahmen des Politikkonzepts der Schaffung von Grundlagen des Sozialismus	204
2.1 Der Ausbau zentraler Arbeitsschutzstrukturen	204
2.2 Arbeitsschutz im Dienste der Sicherung des Machtmonopols der SED	209
2.3 Arbeitsschutz und Produktionssteigerung	214
2.4 Einordnung des Arbeitsschutzes in die zentralistische Planung	217
2.5 Die rechtliche Neuordnung des Arbeitsschutzes	219
2.6 Der Beginn der Schaffung wissenschaftlicher Grundlagen des Arbeits- schutzes in der DDR	225
3. Ergebnisse der Arbeitsschutzpolitik	229
3.1 Überblick über die Entwicklung von Unfällen und Berufskrankheiten	229
3.2 Einsatz von Sicherheitsingenieuren	233
3.3 Schutzgüter als Ansatz vorausschauender Gefahrenabwehr	236
3.4 Zum betrieblichen Gesundheitsschutz	238
3.5 Gewerkschaftliche Aktivitäten zum Arbeitsschutz in den Betrieben	242
3.6 Arbeitsschutz für Frauen und Jugendliche sowie Regelungen zur Arbeitszeit	244
3.7 Arbeitsbedingungen in den Betrieben der Wismut – Ausdruck mensenverachtender Politik	246
4. Wirkungen der Arbeitsschutzpolitik	247

Inhaltsverzeichnis

3. ARBEITSKRÄFTEGEWINNUNG UND ARBEITSKRÄFTELENKUNG	253
Dierk Hoffmann	
1. Einleitung	253
1.1 Thema	253
1.2 Begriffliche Klärung	253
1.3 Forschungsstand und Quellenlage	254
2. Handlungsrahmen und zentrale Debatten	255
2.1 Voraussetzungen und Problemlagen	255
2.2 Akteure	257
2.3 Leitideen, Kontroversen und Diskussionsverlauf	258
2.3.1 Arbeitskräfte lenkung und Wirtschaftsplanung	258
2.3.2 Neuordnung der Arbeitsämter	261
2.3.3 Planspiele: Rückkehr zur rigiden Arbeitskräfte lenkung	265
3. Ergebnisse	266
3.1 Politische und rechtliche Entwicklungen	266
3.1.1 Ausschaltung der privaten Arbeitsvermittlung	266
3.1.2 Beseitigung der Arbeitslosigkeit	268
3.1.3 Arbeitskräfte lenkung für die Schwerindustrie	269
3.1.3.1 Wismut AG/SDAG Wismut	269
3.1.3.2 Steinkohlenbergbau	274
3.1.3.3 Mansfelder Kupferbergbau	277
3.1.3.4 Eisenhüttenkombinat Ost (EKO)	278
3.1.4 Instrumente der Arbeitskräfte lenkung	280
3.1.4.1 Lohnpolitik	280
3.1.4.2 Berufsausbildung	283
3.1.4.3 Erhöhung der Frauenbeschäftigtenquote	286
3.1.4.4 Sozialpolitische Maßnahmen gegen die „Republikflucht“	288
3.1.5 Lenkungsmängel und Lösungsstrategien	289
3.2 Entscheidungen: rechtliche Rahmenbestimmungen für die Arbeitskräfte lenkung	295
3.2.1 Verordnung über die Aufgaben der Arbeitsverwaltungen und über die Lenkung der Arbeitskräfte	295
3.2.2 Verordnung zur Verbesserung der Arbeitskräfte lenkung und Berufsberatung	296
4. Schlussbetrachtung	297

Inhaltsverzeichnis

4a. GEMEINSAME FRAGEN DER ORGANISATION UND DES RECHTS DER SOZIALEN LEISTUNGEN	301
Dierk Hoffmann	
1. Einleitung	301
1.1 Thema und begriffliche Klärung	301
1.2 Forschungsstand und Quellenlage	302
2. Handlungsrahmen und zentrale Debatten	302
2.1 Akteure	302
2.2 Leitideen und Kontroversen	304
2.2.1 Sozialversicherung	304
2.2.1.1 Ausarbeitung eines Grundlagengesetzes für die Sozialversicherung	304
2.2.1.2 „Demokratisierung“ der Sozialversicherung	308
2.2.1.3 Sozialistische Rentenreform?	310
2.2.2 Arbeitsgerichtsbarkeit	311
3. Die Neuordnung der Sozialversicherung und die Aushöhlung der Arbeitsgerichtsbarkeit	312
3.1 Sozialversicherung	312
3.1.1 Institutionelle und rechtliche Entwicklungen	312
3.1.1.1 Bildung des Zentralvorstandes der Sozialversicherung	312
3.1.1.2 Statut für die Sozialversicherung	314
3.1.1.3 Bildung der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten	315
3.1.2 Entscheidungen	317
3.1.2.1 Die gesetzliche Neuordnung der Sozialversicherung	317
3.1.2.2 Die Übernahme der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten durch den FDGB	319
3.2 Arbeitsgerichtsbarkeit	320
4b. PREISGESTALTUNG	322
Mark Landsman	
1. Einleitung	322
2. Preispolitik als Sozialpolitik: Entscheidungen und Resultate	324
2.1 Die Einführung der HO und des doppelten Preisniveaus 1948-1950	324
2.2 Preissenkungen 1950-1955	329
2.3 Probleme und Widersprüche der Preispolitik	333
2.4 Die Aufhebung der Reste der Rationierung	338
3. Resümee	343

5. SICHERUNG BEI ALTER, INVALIDITÄT UND FÜR HINTERBLIEBENE, SONDERVERSORGUNGSSYSTEME	347
Dierk Hoffmann	
1. Einleitung	347
1.1 Thema	347
1.2 Forschungsstand und Quellenlage	348
1.3 Akteure	349
2. Nivellierung und partielle Differenzierung: Die Altersversorgung in den fünfziger Jahren	350
2.1 Auflösung und Enteignung der Pensionskassen	350
2.1.1 Die Diskussion vor 1949	350
2.1.2 Die Verordnung zur Übertragung des Vermögens der Pensionsversicherungseinrichtungen auf die Sozialversicherung vom 25. Januar 1951	352
2.2 Veränderungen in der Rentenversicherung	355
2.2.1 Die Rentenerhöhungen 1949 und 1950	355
2.2.2 Die Alterssicherung der Beschäftigten im Bergbau	360
2.2.3 Die Einführung der „Intelligenzrente“	361
2.2.4 Zur Vergabe von „Ehrenpensionen“	368
2.2.5 Die geplante Übernahme von „dauernd arbeitsunfähigen Personen“ aus der Sozialfürsorge durch die Sozialversicherung	370
2.2.6 Der „Neue Kurs“ und die Rentenerhöhung von 1953	373
2.3 Alternative Konzepte in der Rentenversicherung 1956/57	375
2.3.1 Rentenreform in der DDR?	375
2.3.2 Das Ende der Reformdiskussion und die Rentenerhöhung 1956	379
3. Zusammenfassung	383

Inhaltsverzeichnis

6. GESUNDHEITSWESEN UND SICHERUNG BEI KRANKHEIT	390
Udo Schagen, Sabine Schleiermacher	
1. Fragestellung und Forschungsstand	390
1.1 Fragestellung	390
1.2 Forschungsstand	391
2. Handlungsrahmen und zentrale Debatten	393
2.1 Akteure	393
2.1.1 SED-Führung und ZK-Apparat	394
2.1.2 Ministerium für Gesundheitswesen – Staatsorgane	396
2.2 Leitideen und Kontroversen	401
2.2.1 Zentralisierung des Gesundheitswesens („staatliche Verantwortung“)	402
2.2.2 Allgemeine Zugänglichkeit des Gesundheitswesens	403
2.2.3 „Gesundheitsschutz“ statt „Medizinische Versorgung“	404
2.2.4 Neue Rolle des Arztes im Sozialismus	406
2.2.5 Neue Aufgaben der Wissenschaft: Sozialhygiene und Organisation des Gesundheitswesens	407
3. Ergebnisse: Politische und rechtliche Entwicklungen	408
3.1 Polikliniken, Ambulatorien und Dispensaires	408
3.1.1 Die Poliklinik	408
3.1.2 Landambulatorien	410
3.1.3 Dispensaires	410
3.2 Betriebsgesundheitswesen	411
3.2.1 Arbeitsschutz	412
3.2.2 Krankenstand und Ärzteberatungskommission	413
3.3 Gesundheitsschutz für Frauen	416
3.3.1 Gesundheitsschutz von Mutter und Kind	418
3.3.2 Schwangerschaftsabbruch	419
3.3.3 Gesundheitsschutz der Frauen am Arbeitsplatz	421
3.4 Medizinische Wissenschaft als Grundlage einer Reform des Gesundheitswesens	423
3.5 Die Rolle der Ärzte im Staat	423
3.5.1 Verstaatlichung des Berufs und Finanzierung der niedergelassenen Ärzte	424
3.5.2 Bedarf und Berufslenkung, Haus- und Fachärzte	424
3.5.3 Republikflucht und Vergünstigungen	425
3.5.4 Parteimitgliedschaft, Gewerkschaft und Bund der Ärzte	428

3.6 Die Weimarer Gesundheitskonferenz 1960: Neue Akzente in der Gesundheitspolitik	429
4. Schlussbetrachtung	431

Inhaltsverzeichnis

7. SOZIALE SICHERUNG BEI UNFALL UND BERUFSKRANKHEIT	437
Wolfgang Gitter	
1. Rahmen	437
1.1 Vorgeschichte	437
1.2 Konzeption	438
1.3 Stellenwert in diesem Band	438
1.4 Forschungsstand	439
2. Prozess	439
2.1 Verfassungsrechtliche Vorgaben	439
2.2 Umsetzung in arbeitsrechtlichen Gesetzen	440
2.3 Sozialversicherungsrechtliche Regelungen	444
2.3.1 Arbeitsunfall	444
2.3.2 Wegeunfall	445
2.3.3 Berufskrankheiten	446
2.3.4 Sozialversicherungsleistungen bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten	447
2.3.5 Finanzierung	448
2.3.6 Haftungsfreistellung und Regress	450
2.4 Freiwillige Unfallversicherung	451
3. Bilanz und weitere Entwicklung	452

Inhaltsverzeichnis

8. REHABILITATION UND HILFEN FÜR BEHINDERTE	455
Marcel Boldorf	
1. Einleitung	455
2. Der schrittweise Ausbau der Rehabilitation in den fünfziger Jahren	457
2.1 Die Priorität der Arbeitsmarktintegration	457
2.1.1 Umschulung als Voraussetzung zur beruflichen Integration	457
2.1.2 Die betriebliche Eingliederung der Schwerbeschädigten	459
2.1.3 Kur- und Pflegeheime	462
2.2 Die Ausdifferenzierung einzelner Bereiche der Rehabilitation	463
2.2.1 Die Grundlagen der medizinischen Rehabilitation	463
2.2.2 Rehabilitation für behinderte Kinder und Jugendliche	464
2.2.3 Die Weiterentwicklung der Schwerbeschädigtenbetreuung	466
2.2.4 Soziale Rehabilitation	469
2.3 Übergang zu einem komplexeren Verständnis von Rehabilitation	470
2.3.1 Die Forschungsgruppe Rehabilitation	470
2.3.2 Schonarbeit und geschützte Arbeit	471
3. Ergebnisse	472
4. Wirkungen	474

Inhaltsverzeichnis

9. SOZIALFÜRSORGE	477
Marcel Boldorf	
1. Die Ausgangslage 1949	477
2. Die Sozialfürsorge in der Phase des „Aufbaus des Sozialismus	479
2.1 Pläne zur Auflösung der Sozialfürsorge (1950-1951/52)	479
2.2 Sozialfürsorge während der Krise und des Neuen Kurses (1952-53)	484
2.2.1 Die Folgen der Wirtschaftskrise 1952/53	484
2.2.2 Die Konsequenzen des Ministerratsbeschlusses vom 20. Dezember 1952	485
2.2.2.1 Verstärkte Kontrolle der Arbeitsfähigkeit	485
2.2.2.2 Unterhalts- und Rückzahlungsverpflichtung	487
2.2.2.3 Befristete Unterstützung als Regelunterstützung	488
2.3 Die Sozialfürsorge in der Konsolidierungsphase (1954-61)	490
3. Ergebnisse und Wirkungen	492

Inhaltsverzeichnis

10. FAMILIEN-, JUGEND- UND ALTENPOLITIK	498
Gisela Helwig, Barbara Hille	
1. Familienpolitik	498
Gisela Helwig	
1.1 Grundlagen für die Schaffung „sozialistischer Familienbeziehungen“	498
1.1.1 Gesellschaftspolitische Orientierung	498
1.1.2 Bewusstseinsbildung	499
1.1.3 Bis zur DDR-Gründung geschaffene Voraussetzungen	501
1.1.4 Forschungsstand	502
1.1.5 Schwerpunkte der Darstellung und ihr gesellschafts- politischer Stellenwert	503
1.1.6 Zur Auswahl der Quellen	504
1.2 Frauen und Familien als Erziehungsobjekte	505
1.2.1 Bevölkerungsstruktur und Arbeitskräfte	505
1.2.2 Die Frauen und der Aufbau des Sozialismus	505
1.2.3 „Sozialistische Familie“ – Propaganda und Pressionen	506
1.2.4 Partei-Akteure und partielle Partizipation „werktätiger“ Frauen	509
1.3 Politische Positionsbestimmung und juristischer Rahmen	510
1.3.1 Leitbild: Vereinbarkeit von Familie und Beruf	510
1.3.2 Zum Beitrag des Demokratischen Frauenbundes Deutschlands	513
1.3.3 Rechtliche Ausgestaltung des Gleichberechtigungsprinzips	514
1.3.3.1 Die Verfassung der DDR vom 7. Oktober 1949	515
1.3.3.2 Das Gesetz über den Mutter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau vom 27. September 1950	515
1.3.3.3 Entwurf eines Familiengesetzbuches 1954	518
1.3.3.4 Zur „Erziehungsfunktion“ der Gerichte	519
1.4 Zwischenbilanz und Ausblick	521
2. Jugendpolitik	522
Barbara Hille	
2.1 Rahmenbedingungen sozialistischer Jugendpolitik	522
2.1.1 Grundlagen der Jugendpolitik	522
2.1.2 Aufgabenfelder und Definitionen der Jugendpolitik	523
2.1.3 Politische Rolle der FDJ als Machtinstrument der SED	524
2.1.4 Jugendpolitik als Mittel der wirtschaftlichen Mobilisierung der Jugend	524
2.1.5 Forschungsstand	526

2.2	Akzente und Widersprüche im Prozess der Realisierung sozialistischer Jugendpolitik	528
2.2.1	Inhalte und Leitideen der politisch-ideologischen Erziehung und Bildung	528
2.2.1.1	Orientierung an der Sowjetunion	528
2.2.1.2	Die FDJ als wichtigster Akteur sozialistischer Jugendpolitik	529
2.2.1.3	Jugendgesetz und Verfassung der FDJ als inhaltliche Basis	530
2.2.2	Prozess und Methoden der Umsetzung sozialistischer Jugendpolitik	531
2.2.2.1	Massenveranstaltungen als Mittel der politisch-ideologischen Beeinflussung	532
2.2.2.2	Militärische Vorbereitung und Ausbildung der Jugend	532
2.2.2.3	Mobilisierung der Jugend für den wirtschaftlichen Aufbau	534
2.2.2.4	Umstrukturierungen der Jugendhilfe	535
2.2.3	Reaktionen der Jugendlichen zwischen Akzeptanz und Kritik	539
2.2.4	Aktivitäten der Jungen Gemeinde und Gegenmaßnahmen der SED	540
2.3	Ergebnisse einer widersprüchlichen jugendpolitischen Entwicklung	541
2.3.1	Parteiinterne Kritik und Rückkehr zum harten Kurs in der Jugendpolitik	542
2.3.2	Die FDJ als Kaderreserve der SED	543
2.3.3	Einbindung der Jugendhilfe in das sozialistische Bildungssystem	544
2.3.4	Idealbild des jungen DDR-Bürgers	544
2.3.5	Durchsetzung der Jugendweihe	545
2.4	Auswirkungen der Jugendpolitik auf die junge Generation	547
3.	Altenpolitik	549

Gisela Helwig

Inhaltsverzeichnis

11. BILDUNGSPOLITIK	555
Oskar Anweiler	
1. Der Rahmen	555
1.1 Ausgangslage und grundlegende Faktoren der Bildungspolitik	555
1.2 Thema, Konzeption und Forschungsstand	556
2. Entwicklung und Probleme	558
2.1 Der Aufbau einer „sozialistischen Schule“	558
2.1.1 Programm und Entwicklung der „Einheitsschule“	558
2.1.2 Ideologische Ausrichtung	560
2.1.3 Schule, Junge Pioniere und FDJ	561
2.1.4 Polytechnische Bildung	563
2.1.5 Sozialmaßnahmen und politische Steuerung der Bildungs- chancen	566
2.1.6 Die Struktur des Schulwesens	570
2.2 Berufsausbildung in der Planwirtschaft	571
2.2.1 Funktion und Struktur der Berufsausbildung	571
2.2.2 Staatlicher und privater Sektor	573
2.2.3 Reformen 1959/60	575
2.3 Die Umgestaltung des Hochschulwesens	577
2.3.1 Zentralisierung und politische Kontrolle	577
2.3.2 Arbeiter- und Bauern-Fakultäten und Hochschulzulassung	580
2.3.3 Stipendien und Gegenleistungen	582
3. Ergebnisse und Wirkungen	584
3.1 Soziale Öffnung und politische Repression im Bildungswesen	584
3.2 Die Grundlegung des sozialistischen Bildungssystems	587

Inhaltsverzeichnis

12. AUSGLEICH VON KRIEGS- UND DIKTATURFOLGEN; SOZIALES ENTSCHÄDIGUNGSRECHT	592
Michael Schwartz, Constantin Goschler	
1. Vertriebene, Evakuierte, Bombengeschädigte, Kriegsheimkehrer sowie Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	592
Michael Schwartz	
1.1 Vorbemerkung	592
1.2 Politikfelder und Kollektivbegriffe	593
1.3 Sozialpolitische Akteure und Zuständigkeiten	595
1.4 Entscheidungen und Resultate	599
1.4.1 Vertriebene: Kurzfristige „Umsiedlerpolitik“	599
1.4.1.1 Besondere soziale Unterstützungen	600
1.4.1.2 Besondere Ausbildungsförderung der Vertriebenenjugend	602
1.4.1.3 Vertriebenenförderung in der Wohnungspolitik	606
1.4.1.3.1 Erfolge und Grenzen vertriebenenorientierter Wohnraum- umverteilung	606
1.4.1.3.2 Mietrecht und Mietpreiskontrollen	608
1.4.1.3.3 Vertriebenenbevorzugung bei der Zuweisung von Neu- bauwohnungen	609
1.4.1.4 Vertriebenenförderung in der Neubauernpolitik	611
1.4.1.4.1 Abgabenermäßigung beim Pflichtablieferungssoll land- wirtschaftlicher Produkte	612
1.4.1.4.2 Tarifiermäßigung und Vorzugsbehandlung durch „Maschi- nen-Ausleih-Stationen“	613
1.4.1.4.3 Kreditförderung zur bevorzugten Ausstattung mit Milch- vieh	614
1.4.1.4.4 Bevorzugte Vertriebenenförderung im Neubauernbaupro- gramm	615
1.4.1.5 Förderung handwerklicher Kleinbetriebe von Vertriebenen	618
1.4.1.6 Kredit statt Entschädigung: Die Hausrathilfe des Umsied- lergesetzes	619
1.4.2 Evakuierte und Bombengeschädigte: Problemausblendung und Leistungsverweigerung	623
1.4.3 „Heimkehrer“ aus der Kriegsgefangenschaft: Rudimentäre Sonderunterstützung	625
1.4.4 Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene: Symbolpolitische Nivellierung und Schwerbeschädigten-Sozialpolitik	626
1.4.4.1 Priorität erwerbsgesellschaftlicher Reintegration	627
1.4.4.1.1 Gesetzliche Beschäftigungsquoten	627
1.4.4.1.2 Schwerbeschädigtengenossenschaften als „zweiter Arbeitsmarkt“?	630

1.4.4.1.3	Rehabilitationsreform und Arbeitsmarktintegration	631
1.4.4.2	Besondere soziale Vergünstigungen	632
1.4.4.3	Besondere Kriegsbeschädigten-Renten	635
1.4.4.4	Besondere Sozialleistungen für Schwerstbeschädigte	638
1.5	Schlussbemerkung	640
2.	Wiedergutmachung	642
	Constantin Goschler	
2.1	Einleitung	642
2.2	Die Durchführung der VdN-Anordnung	643
2.3	Auseinandersetzungen um die Reform der VdN-Anordnung	648
2.4	Die Liquidation der Rückerstattung	650
2.5	Der Umgang mit den Forderungen des Staates Israel	652

Inhaltsverzeichnis

14. SOZIALE INFRASTRUKTUR UND SOZIALE DIENSTE	659
Thomas Olk	
1. Soziale Infrastruktur und Soziale Dienste in der Phase des Aufbaus des sozialistischen Staates	659
1.1 Begriffliche Klärungen	659
1.2 Vorgeschichte und Fragestellung	661
2. Die öffentliche Verwaltung im Bereich Sozialer Infrastruktur und Sozialer Dienste	665
2.1 Zentralisierung des Behördenaufbaus im Bereich der Sozialfürsorge	665
2.2 Zur Entwicklung der kommunalen Ämterstruktur: Das Beispiel Halle	667
2.3 Die Sozialkommissionen	668
2.4 Soziale Betreuung alter Menschen	671
3. Die Kirchen und die konfessionelle Wohlfahrtspflege	673
3.1 Der Konflikt zwischen Staat und Kirche zu Beginn der fünfziger Jahre	673
3.2 Die Innere Mission	675
3.3 Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen in Deutschland	681
3.4 Katholische Kirche und Caritas	684
3.5 Das Ende der Bahnhofsmissionen in den fünfziger Jahren	688
4. Die Volkssolidarität	690
5. Traditionsbrüche und neue Wege: Soziale Dienste und Soziale Infrastruktur in der Phase des Aufbaus des Sozialismus	695

Inhaltsverzeichnis

15. WOHNUNGSPOLITIK	701
Jay Rowell	
1. Die Ausgangslage: Wohnungspolitik im Spannungsfeld zwischen Sozialpolitik, Kulturpolitik und Wirtschaftspolitik	701
2. Wohnungspolitische Leitideen, Akteure und Praxis	703
2.1 Administrative Kontinuitäten und Diskontinuitäten: Die kommunale Ebene	704
2.2 Differenzierte Zentralisierung: Zur Herausbildung einer nationalen Wohnungspolitik	707
2.3 Auswirkungen der institutionellen Abkoppelung von Wohnungsbau und Wohnraumlenkung	709
3. Wohnungsbaupolitik: Zwischen „nationalem Stil“ und standardisiertem Wohnungsbau	710
3.1 Import und Anpassung stalinistischer Architektur 1950 – 1955	710
3.2 Die Kursänderung von 1955: Standardisierter Wohnungsbau als technokratisch gesteuerte Sozialpolitik?	712
3.3 Wohnungsbau als Bedingung einer klassenlosen Gesellschaft?	714
4. Wohnungsvergabe im Spannungsfeld von zentralen Vorgaben und Gesellschaft	715
4.1 Späte normative Zentralisierung: Die Wohnraumlenkungsverordnung (WRLVO) vom Dezember 1955	715
4.2 Die Ausdifferenzierung der Zugangswege	717
4.2.1 Betriebliche Wohnraumlenkung	717
4.2.2 Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften (AWG)	718
4.2.3 Eigenheime der Intelligenz	719
4.2.4 Kommunale Wohnraumlenkung	719
4.3 Wohnraumvergabe im sozialen Spannungsfeld	721
4.3.1 Administrative Zwangsmaßnahmen	721
4.3.2 Wohnungspolitik und soziale Differenzierung	722
4.3.3 Mieten und Subventionen	723
5. Soziale Wirkungen der DDR-Wohnungspolitik	724
5.1 Sozialpolitik und das Zurückbleiben der DDR im Wohnungsbau	724
5.2 Ausblick: Defizite und Reformimpulse	725

Inhaltsverzeichnis

16. BETRIEBE ALS TRÄGER DER SOZIALPOLITIK, BETRIEBLICHE SOZIALPOLITIK	729
Peter Hübner	
1. Betriebliche Sozialpolitik in der Zentralverwaltungswirtschaft	729
1.1 Strukturelle Veränderungen des Politikfeldes	729
1.2 Forschungsperspektiven	730
2. Entwicklungsbedingungen und politische Erörterungen	731
2.1 Wirtschaftliche Prämissen betrieblicher Sozialpolitik zwischen 1949 und 1961	731
2.2 Unerwartete Planungsprobleme	734
2.3 Akteure der betrieblichen Sozialpolitik und ihre Interessenlagen	736
2.4 Vorstellungen und Kontroversen zur betrieblichen Sozialpolitik	739
2.5 Diskussionen im Schatten lohnpolitischer Streitigkeiten	743
3. Betriebliche Sozialpolitik im politischen Entscheidungsprozess	746
3.1 Betriebliche Sozialpolitik im Arbeits- und Sozialrecht der frühen DDR	746
3.2 Betriebliche Sozialleistungen unter „Sparsamkeitsregime“ und „Neuem Kurs“	751
3.3 Verstärkte beschäftigungspolitische Elemente in der betrieblichen Sozialpolitik	754
4. Politische Intentionen und praktische Wirkungen	756
4.1 Kollektivverträge als Leitlinien betrieblicher Sozialpolitik	756
4.2 Betriebliche Sozialpolitik nach dem 17. Juni 1953	761
4.3 Sonderfälle betrieblicher Sozialpolitik	766
4.4 Betriebliche Handels- und Versorgungseinrichtungen	767
4.5 Sozialpolitik in Privatbetrieben	769
4.6 Fazit	772

17. INTERNATIONALE SOZIALPOLITIK	777
Peter A. Köhler	
1. Das Aktionsfeld internationaler Sozialpolitik	777
1.1 Begrenzungen im internationalen System – Noch keine Aufnahme in das System der Vereinten Nationen	777
1.2 Der Blick über die Grenzen als Bestätigung des sozialistischen Wegs – der Rechtsvergleich als Teil der ideologischen Auseinandersetzung	779
2. Die völkervertragsrechtlichen Sozialversicherungsabkommen	780
2.1 Der Beginn internationalrechtlicher Aktivitäten	780
2.2 Inhalte der Sozialversicherungsabkommen	782
2.2.1 Allgemeine Bestimmungen – Geltungsbereich der Abkom- men	782
2.2.2 Definition von Sozialversicherung	782
2.2.3 Gleichbehandlungsgrundsatz – Leistungsgewährung	783
2.2.4 Sozialfürsorge	783
2.2.5 Gemeinsame Bestimmungen – Übergangs- und Schluss- bestimmungen	784
2.2.6 Die Schlussprotokolle zu den Abkommen	784
2.3 Geringe Praxisrelevanz der Sozialversicherungsabkommen	784
3. Sachbezogene internationale sozialpolitische Kontakte	786
3.1 Die Konferenz der Vertreter der Ämter für soziale Sicherheit in den sozialistischen Staaten 1958 in Prag	786
3.2 Die Konferenzen der Gesundheitsminister der Länder des sozialisti- schen Lagers	787
3.3 Gesundheitsabkommen	788
3.4 Wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit	789
3.5 Kongresse	791
3.6 Studienreisen	792
3.7 Internationale Fachorganisationen	792
3.8 Internationale Kontakte	792
4. Nichtstaatliche Akteure internationaler Sozialpolitik	793
4.1 Die FDJ auf den Weltfestspielen der Jugend	793
4.2 Der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund	794
5. Wirkungen	796

Inhaltsverzeichnis

IV. GESAMTBETRACHTUNG	801
Dierk Hoffmann, Michael Schwartz	
1. Einleitung	801
2. Die Arbeitsgesellschaft als Kernziel der DDR-Sozialpolitik	804
3. Geschlechts- und generationsspezifische Dimensionen der DDR- Sozialpolitik	810
4. Abbau klassischer Sozialpolitikbereiche	814
5. Zentralisierung und Verstaatlichung	815
6. Nivellierung und Privilegierung	817
7. DDR-Sozialpolitik in der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz	822
8. DDR-Sozialpolitik und das sowjetische Modell	825